

DGUV Lernen und Gesundheit

Azubi-Knigge

Didaktisch-methodischer Kommentar

Benimm bringt Gewinn

Für Auszubildende ist der neue Job unbekanntes Terrain. Die jungen Berufsneulinge wollen alles richtig machen, fühlen sich jedoch unsicher, haben Angst, Fehler zu machen und peinlich zu wirken. Dass der erste Eindruck, den sie hinterlassen, für das berufliche Weiterkommen nachhaltige Folgen haben kann, wissen sie und das erzeugt Stress. Außerdem trägt ein zunehmend lockerer Umgang zwischen Auszubildenden und Auszubildenden dazu bei, dass sich traditionelle Umgangsformen auflösen. Das wiederum kann verunsichern und zu Fehleinschätzungen führen. Konflikte sind programmiert.

Warum ist der Azubi-Knigge ein Thema für die gesetzliche Unfallversicherung? Wissen sich die Kolleginnen und Kollegen in einem Betrieb, einer Abteilung oder einer Werkstatt zu benehmen und gehen sie respektvoll und wertschätzend miteinander um, ist das eine wichtige Voraussetzung für ein produktives und angenehmes Arbeitsklima. Entstehen stattdessen Antipathien auf einer oder auf beiden Seiten, ist das ein idealer Nährboden für Konflikte, die eskalieren können und am Ende der Eskalation sogar zu Mobbing oder Gewalt am Arbeitsplatz führen können.

Ziel dieser Unterrichtseinheit ist es, Auszubildenden zu vermitteln, wie sie ihre Wirkung auf andere positiv beeinflussen und Benimmregeln am Arbeitsplatz optimal einsetzen können. Die jungen Leute lernen, wie man im Kontakt mit Vorgesetzten, Kolleginnen, Kollegen und Kunden angemessen kommuniziert. Sie erhalten Gelegenheit, sich grundlegende Benimmregeln selbst zu erarbeiten und zu verinnerlichen, zum Beispiel mit Hilfe von Rollenspielen. Sie können am Ende der Unterrichtseinheit besser einschätzen, wie sie nach außen wirken.

Im Rahmen der Unterrichtseinheit werden folgende Inhalte vermittelt:

- Der erste Eindruck
- Basisregeln für gutes Benehmen am Arbeitsplatz
- Was tun bei Fehlritten in der Ausbildungs- insbesondere der Probezeit?
- Rechte, Pflichten, Anlaufstellen für Azubis

Einstieg

Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler nach dem Zufallsprinzip, Dreiergruppen zu bilden. Verteilen Sie Arbeitsblatt 1 „Hallo, ich bin der Neue“. Am Beispiel des abgebildeten Cartoons reflektieren die Schülerinnen und Schüler in ihrer Arbeitsgruppe die Problematik unangemessenen Benehmens am Arbeitsplatz. Sie überlegen Alternativen und setzen sich mit eigenen Vorstellungen von Benimmregeln am Arbeitsplatz auseinander. Bitten Sie die Lernenden, ihre Ergebnisse im Plenum zu präsentieren und zu diskutieren. Visualisieren Sie die wichtigsten Aussagen stichwortartig an der Tafel, am Smartboard oder an einer Wandzeitung.



Arbeitsblatt 1



Video: Azubi-Tipps
„Was kommt gut
an, was weniger?“
[http://www.
planet-beruf.de/
Video-Azubi-
Tipps.13820.0.html](http://www.planet-beruf.de/Video-Azubi-Tipps.13820.0.html)

Verlauf

Zeigen Sie zum Vergleich und zur weiteren Sensibilisierung den Film „Was kommt gut an, was weniger?“ der Bundesagentur für Arbeit. Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, die Kernbotschaften des Films zu formulieren. In einem Brainstorming sammeln sie Beispiele für falsches Benehmen am Arbeitsplatz und stellen den Negativbeispielen die richtigen Umgangsformen gegenüber. Zeichnen Sie dazu an die Tafel, ans Smartboard oder an die Wandzeitung eine Tabelle mit folgenden Überschriften und ordnen Sie die Beiträge der Lernenden entsprechend zu:

Benimm am Arbeitsplatz: Das ist peinlich!	Benimm am Arbeitsplatz: So geht's richtig!

Nehmen Sie Bezug auf die bisherigen Arbeitsergebnisse und betonen Sie, dass ein Basiswissen an Benimmregeln für einen erfolgreichen Start in den Beruf unentbehrlich ist. Schreiben Sie folgenden Satz an die Tafel:

Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance.

Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler in ihrer Arbeitsgruppe, über diese Redensart kurz zu diskutieren und die Ergebnisse im Plenum vorzustellen. Erläutern Sie auf Basis der Hintergrundinformationen und des Foliensatzes im moderierten Gespräch die Bedeutung des ersten Eindrucks, wenn sich Menschen zum ersten Mal begegnen. Diskutieren Sie mit den jungen Leuten die wichtigsten Signale, aus denen sich der erste Eindruck, den ein Neuling hinterlässt, zusammensetzt.



Arbeitsblatt 2
Gruppenarbeit
Rollenspiele

Verteilen Sie Arbeitsblatt 2 „Geht's auch anders?“ und bitten Sie die Lernenden, sich den Text durchzulesen. Die Negativbeispiele auf dem Arbeitsblatt dienen als Anstoß für Rollenspiele, in denen angemessene Umgangsformen erarbeitet und praktisch umgesetzt werden. Jedes Team sucht sich eine oder zwei Szenen aus. Der Ablauf der Szene wird im Team diskutiert, in eine positive Umgangsform transformiert und auf der Basis entsprechender Benimmregeln als Rollenspiel neu choreografiert. Jede Arbeitsgruppe entwickelt ihre eigene Geschichte. Dabei kann auch unabhängig von der Vorschlagsliste ein aktuelles, selbst erlebtes, branchenbezogenes Ereignis realisiert werden. Weisen Sie an dieser Stelle darauf hin, dass Umgangsformen, die auf der Baustelle noch durchgehen, im kaufmännischen Bereich ein absolutes No-Go sein können. Die erforderlichen Benimmregeln können die jungen Leute via Internet recherchieren (empfehlenswerte Adressen siehe Mediensammlung).



Bei allen Bild- und
Filmaufnahmen –
vor allem, wenn
sie in irgendeiner
Form veröffentlicht
werden sollen –
muss wegen des
„Rechts am eigenen
Bild“ das Einverständnis der
Akteure eingeholt werden,
möglichst in
schriftlicher Form.

Bei dieser Aufgabe kommt es in erster Linie darauf an, die richtigen Umgangsformen im Arbeitsprozess deutlich herauszuarbeiten. Es ist sinnvoll – das Einverständnis der Schülerinnen und Schüler vorausgesetzt –, diesen Prozess zu filmen. Das ermöglicht den Lernenden, die eigene Wirkung „von außen“ zu erleben, sich selbst besser einzuschätzen und das eigene Verhalten zu korrigieren.



Arbeitsblatt 3

Sie als Lehrkraft sollten die Arbeitsprozesse der Lernenden unterstützend und korrigierend begleiten und dafür sorgen, dass alles störungsfrei abläuft, dass die Rollen ernst genommen, niemand bloßgestellt und jegliche abwertende Kritik vermieden wird. Neben der Erarbeitung der Inhalte fordert der Gruppenprozess selbst dazu heraus, wertschätzendes Verhalten einzuüben.



Beispiele für Benimm-Tests im Internet:

<http://www.aok-on.de/berufseinsteiger/beruf-zukunft/test-wie-gut-sind-ihre-umgangsformen.html>

<http://www.planet-beruf.de/Check-Spielregeln-a.13596.0.html?type=10>

Jede Arbeitsgruppe stellt ihr Rollenspiel im Plenum vor. Die Arbeitsergebnisse werden gemeinsam besprochen und falls nötig korrigiert. Nach jeder einzelnen Präsentation werden die erarbeiteten Benimmregeln an der Tafel, am Smartboard oder an der Wandzeitung notiert und auf der Basis der Hintergrundinformationen gegebenenfalls von der Lehrkraft ergänzt. Weisen Sie anhand von Fallbeispiel 1 auf Arbeitsblatt 2 darauf hin, wie man sich nach einem Fehltritt verhält, um die Situation zu entschärfen.

Ende

Erläutern Sie auf Basis der Hintergrundinformationen und des Foliensatzes kurz die gesetzlichen Grundlagen und Anlaufstellen, die für Auszubildende relevant sind. Geben Sie den Lernenden abschließend Gelegenheit, sich sämtliche Arbeitsergebnisse zu notieren. Als Hausaufgabe können die jungen Leute ihr Wissen anhand des Arbeitsblattes 3 „Richtig oder falsch?“ oder eines Benimm-Tests im Internet überprüfen.

Impressum

DGUV Lernen und Gesundheit, Azubi-Knigge, März 2015

Herausgeber: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Mittelstraße 51, 10117 Berlin

Redaktion: Andreas Baader, Sankt Augustin (verantwortlich); Gabriele Albert, Wiesbaden

Text: Gabriele Mosbach, Potsdam

Fachliche Beratung: Prof. Dr. Dirk Windemuth, Leiter des Instituts für Arbeit und Gesundheit der Deutschen gesetzlichen Unfallversicherung (IAG) in Dresden, Professor an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und Manuela Gietzelt, Ausbilderin im Institut für Arbeit und Gesundheit (IAG)

Verlag: Universum Verlag GmbH, 65175 Wiesbaden, Telefon: 0611/9030-0, www.universum.de



Internethinweis



Arbeitsblätter



Arbeitsauftrag

Folien/
Schaubilder

Video

Didaktisch-
methodischer
HinweisTafelbild/
Whiteboard

Lehrmaterialien